

ein Pferd und sie konnte zuletzt seinen Bitten nicht weiter widerstehen. Damit er aber bald zurückkehren sollte, ließ sie ihm den schlechtesten Klepper satteln und statt einer stolzen Rittersrüstung ein Narrenkleid anfertigen aus grobem Sacktuch und närrische Bilder darauf sticken. Hosen gab sie ihm, die nur bis zum Knie reichten, haarige Bauernstiefel aus frischer Kalbshaut und eine Narrenkappe mit langem Zipfel. Also schickte sie ihn in die Welt. Doch eh' er schied, wollte sie ihm noch gute Lehren geben auf den Weg. „Meide die dunklen Fluten, reite nur über helle, klare und seichte; wen du am Wege siehst, den grüße; nimm gerne Lehren an von weisen, erfahrenen Männern; ehre die edlen Frauen und strebe nach Gruß und Ring von ihnen, denn das bringt Segen.“

Am andern Tag, als kaum der Morgen graute, nahm der Sohn Abschied von seiner treuen Mutter und trabte mit seinem Klepper in die Welt. Als ihn die Mutter mit ihren Augen nicht mehr erreichen konnte, sank sie zu Boden und war tot. Nach Jahren erst vernahm Parzival diese traurige Kunde.

* * *

Tags darauf ritt Parzival auf seinem Klepper einer vieltürmigen Stadt entgegen, wo der König Artus Hof hielt. Auf einem Anger vor der Stadt traf der Jüngling einen Ritter. Rot war seine Rüstung, rot sein schnelles Ross, aus rotem Samt die Satteldecke, rot war Wappenrock und Lanze, rot sogar sein Schwert. Hochgeehrt war er, denn er war des Königs Nefte, dazu war er stark und tapfer. „Gott schütz euch, so lehrte mich's meine Mutter!“ begrüßte Parzival den Ritter. Der tat einen raschen Blick auf den Jüngling und erkannte dessen große Schönheit. „So schönen Leib sah ich noch nie,“ sprach er bewundernd zu Parzival. „Willst du an König Artus Hof, so verkünde dort: ich entführte ihnen diesen goldenen Becher zum Zeichen, daß mir das Land Britannia gehört. In der Eile aber verschüttete ich etwas Wein auf der Königin Kleid, ungern geschah es. Wer nun den Becher haben will, soll ihn sich holen in ehlichem Zweikampf.“ Parzival sprach: „Was du mir aufgetragen, will ich melden.“ Darauf ritt er zum Tore ein. Eine Kinderfaher drängte sich um ihn und belustigte sich an seinem narrenhaften Aufzug. Ein Knappe aber brachte ihn zum Königsaal, wo der König, die Königin und die ganze Ritterschaft zu Tische saßen. Mit starker Stimme rief Parzival in den Lärm hinein: „Gott schütz' euch all ihr edlen Herrn, besonders den König und die Königin, denn beide hieß mich die Mutter besonders grüßen. Ein Ritter, rot von Farbe um und um, den ich draußen auf dem Anger traf, begehrt zu streiten und es täte ihm leid, daß er Wein auf der Königin